

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

12.10.1902 (No. 280)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Nr. 280. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1902.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Staats- und Gemeindebeamten sowie sonstigen Personen in Düsseldorf die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

### A. vom Orden vom Jähringer Löwen:

1. das Kommandeurkreuz erster Klasse:  
dem Regierungspräsidenten von Solleufer;
2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:  
dem Geheimen Kommerzienrath S. Lueg;
- b. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:  
dem Oberbürgermeister Wilhelm Marx und  
dem Professor Fritz Köber;
4. das Ritterkreuz erster Klasse:  
dem Oberbürgermeister a. D. Friedrich Saumann  
dem Beigeordneten Dr. E. Wilms und  
dem Ingenieur E. Dücker;
5. das Ritterkreuz zweiter Klasse:  
dem Polizeikommissar Johannes Sehermann;

### B. die silberne Verdienstmedaille:

- dem Polizeiwachtmeister Wilhelm Lenz und  
dem Polizeifergeanten Heinrich Semming.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### \* Die japanische Flottenvermehrung.

Wie aus Japan gemeldet wird, will die japanische Marineverwaltung nunmehr doch die geplante gewaltige Vermehrung der Flotte durchzuführen. Der Plan zu dieser Vermehrung ist nicht neu; er ist bereits in der ersten Hälfte des laufenden Jahres in den Vordergrund getreten, damals aber in Japan selbst mit lebhafter Opposition empfangen worden. Unter Anderem hat damals ein Mann, dem man weder militärische Autorität, noch Liebe für sein Vaterland absprechen kann, der Marschall Yamagata, erklärt, er halte weder eine Verstärkung der Flotte für nötig, noch eine Vermehrung der Armee für wünschenswerth. Wenn die japanische Marineverwaltung ihren Plan jetzt trotzdem wieder aufnimmt, so hängt dies vielleicht mit der Lage der Verhältnisse in Korea zusammen. Die allgemeine Flottenpolitik Japans ist ja durchsichtig: es will sich eine so starke Flotte schaffen, daß es im Verein mit den maritimen Streitkräften seines Bundesgenossen England die ostasiatischen Gewässer vollkommen beherrscht. Um aber dies Programm, ohne allzu großen Anstoß zu erregen, etappenweise durchzuführen und vor allem auch der eigenen Volksvertretung gegenüber rechtfertigen zu können, bedarf Japan immer wieder solcher Situationen, die die Vermehrung seiner Flotte von Fall zu Fall erklären. Nun ist bisher die Situation in Korea so gewesen, daß die Japaner und Engländer ziemlich Oberwasser hatten; in jüngster Zeit aber ist Herr Waeber zum russischen Gesandten in Seoul ernannt worden; es ist derselbe Diplomat, in dessen Haus der Kaiser von Korea zur Zeit des japanischen Attentates auf seine Gemahlin sich flüchtete. Lange Monate hat er dort als Gast des russischen Vertreters gewohnt und davon ist ein Freundschaftsverhältnis übrig geblieben, von dem Russland zweifelsohne Nutzen für seine Zwecke zu ziehen wissen wird. So müssen die Japaner eine erneute Erhöhung des russischen Einflusses in Korea, und damit eine erneute Verschärfung der politischen Lage in Ostasien erwarten; und bei der Einstimmigkeit, mit der alle japanischen Parteien Korea als japanische Interessensphäre reklamieren, ist es immerhin möglich, daß der Hinweis auf die Lage in Korea der japanischen Regierung zur Durchsetzung ihrer Marineforderungen verhelfen wird.

Die Frage ist aber, ob die neue Marinevorlage nicht anderweitige Folgen haben könnte, die der japanischen Regierung unangenehm sind. Wir haben hier insbesondere die Stimmung in Bezug auf das englische Bündnis im Auge. Diese Stimmung hat bereits einmal eine Abkühlung erfahren, damals, als Lord Cranborne die unbedachte Aeußerung that, daß England Japan ein Bündnis „gewährt“ habe. Das verletzte japanische Nationalgefühl äußerte sich damals in eifriger Zurückhal-

tung seitens der japanischen Presse. Der vorliegende Fall jedoch ist ernster. Was nützt uns, so wird man in Japan fragen, das Bündnis mit der größten Seemacht der Welt, wenn uns dadurch die Verpflichtung zu außerordentlichen neuen Ausgaben unserer Flotte auferlegt wird? Schon hat der erwähnte Marschall Yamagata erklärt: wenn die Alliance mit England einen vernünftigen Sinn haben sollte, so müßte man auf Englands Seemacht genügend bauen können, um das Gleichgewicht und selbst die Ueberlegenheit zur See in den ostasiatischen Gewässern Frankreich und Rußland gegenüber schon jetzt zu behaupten. Die militärischen Lasten, die Japan zu tragen hat, sind im Verhältnisse zu der Größe und dem Wohlstande des Landes sehr bedeutend, und es wird der Werth eines Bündnisses in den Augen der Bevölkerung bedenklich erschüttert werden, wenn dieses Bündnis dem Staate die Ausgabe von beiläufig 250 Millionen Mark auferlegt oder wenigstens nicht erspart. In der inneren Politik Japans wird diese Flottenvorlage jedenfalls noch eine erhebliche Rolle spielen.

\* Köln, 11. Okt. Der „Köln. Ztg.“ zufolge soll — nach in St. Petersburg eingetroffenen Nachrichten — die Finanzlage Japans keineswegs günstig stehen. Man mündert sich deshalb über die Reutersnachricht, wonach Japan sich für einen Flottenvermehrungsplan mit einer jährlichen Ausgabe von 20 Millionen Yen sechs Jahre hindurch entschlossen haben soll. Aus Ersparnisrückichten habe die Heeresverwaltung sich dazwischen finden müssen, heuer die japanischen Rekruten schon am 10. Oktober statt am 30. November zu entlassen und die Rekruten statt am 1. Dezember erst am 15. Dezember einzustellen. Die Anleiheverfugung des Grafen Masufuta und Barons Sibusawa seien mißlungen; bei der Einzeichnung auf die siebenste Ausgabe der kurzfristigen Regierungsoptionen seien nur vier Millionen Yen gedeckt worden, die fehlenden zehn Millionen sollten wiederum von der Nationalbank übernommen werden. Der Finanzminister habe deshalb der Regierung die äußerste Einschränkung der Ausgaben empfohlen. Infolge des neuen Gesetzes über die Parlamentswahlen in Japan sei die Zahl der Mitglieder des Unterhauses von 300 auf 376 erhöht; die Mehrzahl der Mitglieder derselben gehöre der Partei von Seijufai an, deren Führer nach wie vor Marquis Ito sei. Auf ihn setze man zur Zeit alle Hoffnungen.

### Erste Kammer und Budgetrecht.

SRK. Stuttgart, 10. Oktober.

Im Verlag der ständischen Druckschriften ist eine Broschüre erschienen, die die Hauptchwierigkeit der Steuerreform, die budgetrechtliche Streitfrage zwischen Erster und Zweiter Kammer, auf dem Weg des Ausgleichs zu lösen trachtet. In einer Weise, die den nur als „Freund der Reform“ kenntlich gemachten Verfasser unschwer errathen läßt, nimmt diese Schrift den Vermittlungsvorschlag wieder auf, mit dem Kammerpräsident Payer schon dieses Frühjahr in der Steuerkommission der Abgeordnetenkammer hervorgetreten war. Im Plenum der Abgeordnetenkammer haben die Parteien es vorerst nicht für angezeigt erachtet, diese Anregung des Präsidenten zur Erörterung zu stellen, und die Broschüre findet es verständlich, daß man es im damaligen Stadium der Verhandlungen ablehnte, „der Kammer der Standesherren auf das Risiko hin die Hand zu einer Verständigung zu bieten, daß dieselbe zurückgewiesen werde“. Wohl aber erwartet die Broschüre im Hinblick auf den demnächstigen Zusammentritt der Steuerkommission der Ersten Kammer von letzterer, daß sie bei dieser Gelegenheit den entschiedenen Willen zu einer Verständigung kundgebe, mit anderen Worten: Die Kammer der Standesherren soll den ersten Schritt thun. Es wäre unnütz, dem gegenüber nochmals den geschichtlichen Vorgang der früheren Verhandlungen aufzuzählen, der dazu geführt hat, daß das Verlangen der Ersten Kammer als Gesetzesbestimmung in den neuen Entwurf aufgenommen wurde, und der allerdings darauf hinweist, daß es Sache der Abgeordnetenkammer gewesen wäre, nachdem sie den Entwurf in diesem Punkt abgelehnt hat, ihrerseits einen Vergleichsvorschlag zu machen. Wir denken, die Erste Kammer könnte sich sagen, die Rolle, die ihr die Broschüre zutheilt, ist keine unehrliebe, und es würde ganz ihren guten Traditionen einer sachlichen, von Animosität und Empfind-

lichkeit gleicherweise freien Politik entsprechen, wenn sie das „Risiko“ einer zwar unwahrscheinlichen, aber immerhin möglichen Zurückweisung auf sich nähme, die ihr dann um so mehr Recht gäbe, entschlossen auf ihren ursprünglichen Standpunkt zurückzutreten. Selbst wenn, was die Broschüre entschieden verneint, Aussicht vorhanden wäre, im weiteren Verlauf der Dinge durch abermalige Abspaltungen bei der Volkspartei in der Zweiten Kammer für das Verlangen der Ersten eine Zweidrittelmehrheit zu erlangen, so könnte doch der Ersten Kammer nichts daran gelegen sein, ohne zwingenden Grund auf einem Ausgang der Sache zu bestehen, der bei großen Theilen der Zweiten Kammer als eine Machtprobe empfunden würde und vielleicht auf lange hinaus einen Stachel zurückließe. Man kann nur völlig bestimmen, wenn die Broschüre am Schluß hervorhebt, wie die ganze politische Situation die Stände darauf hinweisen müsse, „sich nicht in eine beiderseitige Kampfesstimmung zu steigern, sondern, soweit es irgend ohne Preisgebung der eigenen Ueberzeugung möglich ist, sich zu verständigen“.

Ob nun freilich die Erste Kammer sachlich den in der Broschüre noch weiter ausgebauten Payer'schen Vermittlungsvorschlag ihrem Anspruche genügend finden wird, muß man abwarten. Auf den ersten Blick erscheint die in der Broschüre mit großer Sachlichkeit und Objektivität vorgenommene Scheidung zwischen Begründetem und Unbegründetem an dem Anspruch der Ersten Kammer in seiner jetzigen Form, grundsätzlich betrachtet, zutreffend und überzeugend. Mehr ist in der That nicht möglich, als daß ein wirksamer Schutz gegen einseitige und übermäßige Belastung der oberen Einkommenssteuerstufen geschaffen werde. An einer Verschiebung des budgetrechtlichen Verhältnisses zwischen beiden Kammern, die über dieses Ziel hinausginge, hat niemand im Lande ein Interesse (die Broschüre ist übrigens so gerecht, anzuerkennen, daß bei der Ersten Kammer selbst eine solche Absicht nicht kundgegeben worden sei). Auch das ist zweifellos, daß jener Schutz in hohem Maße gewährleistet ist, wenn, worauf der unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten formulierte Vorschlag der Broschüre im wesentlichen hinauskommt, eine Erhöhung der Einkommenssteuer über das im Gesetz festgelegte Maß hinaus nur dann auf dem Weg des Finanzgesetzes (das heißt unter Ausschluß der gleichberechtigten Mitwirkung der Ersten Kammer) möglich ist, falls auch die andern direkten Steuern in dem entsprechenden Maße erhöht werden. Denn dann stellt sich die Abneigung gegen eine allgemeine Steuererhöhung der Hinausschraubung der Einkommenssteuer abwehrend in den Weg. Etwas kurz geht dagegen die Broschüre über die, früher schon durch eine Anregung des Abg. Gröber zur Erörterung gestellte Frage hinweg, ob nicht auch die indirekten Steuern in die zu formulierende Schutzbestimmung aufgenommen werden sollten. Die Broschüre macht hiegegen geltend, eine wesentliche Herabsetzung der indirekten Steuern könne ernstlich nicht in Betracht kommen, solange der Ersatz auf dem Weg einer allgemeinen Erhöhung der direkten Steuern gesucht werden müsse; sollten aber trotz dieses Obiums Abgeordnetenkammer und Regierung zusammen sich doch einmal zur Abschaffung einer indirekten Steuer entschließen, so müßte diese Abschaffung so viel innere Berechtigung haben, daß sich ihr niemand mit Grund widersetzen könnte. Man könnte erwidern, daß man in diesem Fall ruhig auch auf die einschichtige Zustimmung der Ersten Kammer bauen könne und daß darum kein Grund bestehe, die ihr bezüglich der direkten Steuern zugestandene Einflußnahme bei den indirekten Steuern auszuschließen. Außerdem aber sind doch Fälle denkbar, daß eine von einseitigen Anschauungen geleitete Abgeordnetenkammer auf die Abschaffung einer indirekten Steuer drängt zu einer Zeit, wo das Budget diese Abschaffung ohne Erhöhung direkter Steuern gestattet, daß sie aber nicht zu einer Wiederherstellung der indirekten Steuer zu haben ist, wenn das nächstfolgende Budget ohne dieselbe nicht abgeglitten werden kann, so daß nunmehr die zuerst nicht nötig gewordene Erhöhung der direkten Steuern doch vorgenommen werden muß. Ob letztere Nothwendigkeit in solchem Falle einen genügenden Kiegel gegen doktrinaire Steuerexperimente bildet, kann fraglich erscheinen und vielleicht wäre die Sicherheit nicht zu verschmähen, die darin läge, wenn die mit der Erhöhung der andern direkten Steuern verbundene Verschärfung der Einkommenssteuer dann gleichfalls der Zustimmung der Ersten Kammer bedürfte, wenn sie veranlaßt ist durch die vorausgegangene Abschaffung oder Herabsetzung einer indirekten Steuer.

Orientpolitik.

Der Telegraph hat bereits aus Konstantinopel den dort stark bemerkten Umstand gemeldet, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bei seiner Begrüßungs-entrevue mit dem Sultan sich der russischen Sprache bediente, seine Worte vom ersten Botschaftsdragoman Maximow ins Französische und vom Minister des Aeußern, Lewfik Pascha, ins Türkische übersetzt wurden.

Die Initiative zu dem für Sonntag, den 12. d. M., einberufenen macedonischen Meeting in Belgrad geht diesmal nicht, wie bei dem am 5. d. M. vorangegangenen und wegen Tumultes polizeilich aufgelösten Meeting, von Serbien anässigen Macedoniern und Altserven, sondern, wie uns aus der serbischen Hauptstadt geschrieben wird, von siebzehn jungen Leuten serbischer Staatszugehörigkeit, darunter zwölf Doktoren und drei Pariser Licenciés aus.

Konstantinopel, 11. Okt. Die Poste erhob in Bulgarien ernste Vorstellungen dagegen, daß Banden ungehindert die bulgarische Grenze überschreiten.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 10. Oktober.

In der vergangenen Woche konnte sich an der Börse eine einheitliche Stimmung nicht herausbilden. Die Kurse tendierten ohne irgendwelche Spezialmotive meist zur Mattigkeit, um sich dann schließlich wieder etwas zu erholen. Die starke Erregung in New-York scheint allmählich nachzulassen, wenn auch die Lage noch weit von normalen Verhältnissen entfernt ist.

Wanzen machten einige Schwankungen durch und blieben schließlich etwas befestigt. Das gilt besonders für die führen-

den Werte wie Disconto-Commandit, Deutsche Bank, Darmstädter, Nationalbank und Kreditaktien, während Bank für industrielle Unternehmungen und Pfälzische Bank weiter zurückgedrängt wurden.

Wesentlich höher sind auch Banque Ottomane in Verbindung mit der Bewegung, welche sich für türkische Werte herausgebildet hat. Wie verlautet soll das neue Konvertionsprojekt der Zollanleihe nunmehr vom Sultan genehmigt sein.

Unter den Transportwerten bleibt die Stimmung fest, namentlich sind Staatsbahn anhaltend gut beachtet, weil man früher oder später an die Wiederaufnahme der Verstaatlichungsverhandlungen glaubt.

Table with 3 columns: Title, 8. Okt., 10. Okt. containing various financial data like Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konfols, etc.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. Oktober.

Am 10. Oktober, Abends, entgleiten auf der Station Girschpörring infolge falscher Lage der Zahnstange der Zahnradweiche zwei Lokomotiven, wodurch das durchfahrende Gleis bis 11. Oktober Mittags 2 Uhr gesperrt war.

Die auf Grund des Budgets für 1902/03 neu geschaffene Stelle eines maschinentechnischen Referenten des Ministeriums des Innern ist nunmehr durch den Großh. Regierungsrath Schellenberg besetzt. Derselben ist zunächst die technische Aufsicht über die Dampfessel und Dampfapparate in dem Umfang übertragen, wie solche seither nach § 2 Ziffer 1 der Verordnung vom 24. November 1891, die Dampfesselaufsicht betreffend, dem maschinentechnisch gebildeten Beamten der Fabrikinspektion zugewiesen war.

Die Großh. Staatsbahnverwaltung erachtet, daß beim Verkauf von Ansichtspostkarten im Bereich des Bahnhofes ähnliche Verhältnisse, wie bei dem durch die Bahnhofsbuchhandlungen betriebenen Verkauf von Postkarten und Büchern vorliegen, da die Ansichtspostkarten mit der Zeit ebenso zum Bedürfnis des reisenden Publikums geworden seien, wie die Zeitungen und die sonstige literarische Literatur.

halb nach § 6 der Gewerbeordnung den Bestimmungen dieses Gesetzes entzogen. Sowie hiernach solche Postkartenautomaten mit Genehmigung der Großh. Eisenbahnverwaltung in Bahnhöfen aufgestellt sind, ist, wie die „Südd. Reichskorresp.“ erzählt, deren Betrieb auch in der Zeit gestattet, während welcher am Sonn- und Festtagen ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen sonst untersagt ist.

(Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 10. Oktober.) Zur Abhaltung eines Festbanketts am Sonntag, den 26. Oktober d. J., Abends 8 Uhr, anlässlich der Einweihung der St. Bernhardus-Kirche, stellt der Stadtrath den großen Festhallsaal kostenfrei zur Verfügung.

(Vortrag.) Herr Pfeiffner, der sich durch seine Vorträge über französische Literatur seit einer Reihe von Jahren bei uns auf Befehl eingeführt hat, wird seinen Vortragsschluß am Mittwoch, den 15. Oktober, wieder beginnen.

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 9. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freyherr von Müdt. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Freyherr von Red. Eine gefährliche Hochstaplerin, die im Laufe des vorigen und dieses Jahres Karlsruhe und Baden-Baden mit ihrer Thätigkeit beglückte, stand in der Person der 42 Jahre alten Eugénie Büchel.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern Abend halb 9 Uhr ist in der Küche des zweiten Stods eines Hauses in der Augartenstraße auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wobei Fahrnisse im Werthe von 300 M. verbrannten.

Kleine Nachrichten aus Baden. In Bühl (Am Walds-hut) verunglückte Herr Daniel Kaiser auf schreckliche Weise. Er wollte mit einem jungen Pferde Alee holen, welches durch-ging und den Bedauernsverhören eine Strecke weit auf dem Wege schleifte.

Mannheim, 10. Okt. Herr Ingenieur Entrefer, der Erbauer unseiner Wasserleitung, ließ im Stadtheil Vindhof eine Kinderbewahranstalt nebst Schwesterheim errichten.

# Ausstände.

## (Telegramme.)

**Meerane, 11. Okt.** Gemäß den gestrigen Beschlüssen sind heute sämtliche Weber, etwa 3500 Mann, wegen nicht bewilligter Lohnerhöhungen in den Ausstand getreten. In den Färbereien und Appreturen wird weiter gearbeitet.

**Bern, 11. Okt.** Mit Rücksicht auf die Möglichkeit unvorhergesehener Ereignisse, die das Einschreiten von eidgenössischer bewaffneter Macht erforderlich machen könnten, hat der Bundesrath von der Bundesversammlung die Vollmacht erbeten und erhalten, eintretendenfalls zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Genf Truppen in Stärke von über 2000 Mann einzuberufen und so lange als nötig im Dienst zu behalten. Der Bundesrath hofft immer noch, von der Vollmacht keinen Gebrauch machen zu müssen.

**Genf, 11. Okt.** Sämtliche Führer der Ausständigen wurden verhaftet. Eine Abordnung der ausständigen Straßenbahnangestellten erklärte sich auf Aufforderung der Regierung bereit, die Direktion der Gesellschaft um eine Konferenz anzufragen, in der versucht werden soll, eine Verständigung herbeizuführen.

**Genf, 11. Okt.** Die letzte Nacht war bis Mitternacht sehr bewegt. Auf dem Jonctionplate sammelte sich eine große Volksmenge an. Die Truppen wurden mit Steinwürfen empfangen, doch wurden die Teilnehmer an der Kundgebung durch Kavallerie verjagt. Es wurden über 50 neue Verhaftungen vorgenommen.

**Genf, 11. Okt.** Die Regierung erließ eine Bekanntmachung, welche besagt, daß alle Ausländer, welche wegen Aufrechterhaltung verhaftet werden, ohne weiteres aus dem Kanton auszuweisen seien. Auf die Anfrage des Bundesraths, ob die Regierung ein bewaffnetes Einschreiten des Bundes für geboten erachte, antwortete diese, vorläufig erschiene dies nicht notwendig; die Genfer Truppen seien vielmehr zur Herstellung der Ordnung ausreichend. Die letzte Nacht war bis Mitternacht sehr bewegt.

**Paris, 10. Okt.** Ministerpräsident Combes hatte mit dem Arbeitsminister eine Unterredung über die infolge des Gesamtzustandes zu ergreifenden wirtschaftlichen Maßnahmen.

**Paris, 11. Okt.** Das Centralcomité der Kohlenarbeiter Frankreichs erklärte in Beantwortung des gestrigen an dasselbe gerichteten Schreibens des Comité der Grubenarbeiter dieses, es sei nicht zuständig, eine Entscheidung über die Beschwerden der Grubenarbeiter zu treffen. Um eine Verständigung im Guten herbeizuführen, müßten dieselben sich an die Grubenbesitzer wenden. Der Ausstand, seit zwei Jahren vorbereitet, sei mit Gewalt durchgesetzt worden.

**Paris, 11. Okt.** In Carnaux ist die Lage un verändert. Die Zugänge zu den Schächten sind verlassen. Eine Einfahrt fand heute früh nicht statt. In Denain verübten gestern Abend Trupps von Ausständigen Ausschreitungen.

**Dünkirchen, 11. Okt.** Zahlreiche englische Schiffe sind von hiesigen Rhedern für Kohlenladungen gechartert worden. Die Preise der englischen Kohlen haben eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Hafenarbeiter laden heute mit mehreren Schiffen eingetroffene englische Kohlen aus, trotz der Verhinderung der ausländischen Bergleute, die Einfuhr englischer Kohlen zu hindern.

**Elle, 10. Okt.** Im Bezirk Denain sind heute weniger Bergarbeiter eingeschoren als gestern. Die Eisenhütten in Denain und Anzin werden wegen Mangel an Kohlen am Montag geschlossen.

**Saint Etienne, 10. Okt.** Die Zahl der Ausständigen wird immer größer.

**Saint Etienne, 11. Okt.** In Terre-Noire kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Ausständigen und Gendarmen, wobei eine Person getötet wurde. 3 Personen wurden verletzt.

**Leus, 11. Okt.** Gestern fand eine vertrauliche Besprechung der Grubenarbeiter im Becken von Anzin und den Departements Nord und Pas de Calais statt, wobei Wasly den Vorsitz führte. Es wurde beschlossen, das Comité des Bezirksbundes zu beauftragen mit den Grubengesellschaften der beiden Departements mündlich zu verhandeln und dahin zu wirken, daß die Präfecten der Departements sich mit den Gesellschaften in Verbindung setzen, um eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen.

**Clermont-Ferrand, 11. Okt.** Die ausständigen Bergarbeiter von Voimelle haben die Bergwerksgesellschaft von Commentry erjudet, die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Gesellschaft habe erwidert, daß die Bergleute ihre Anträge schriftlich einreichen möchten.

**Denain, 10. Okt.** Als die Grubenarbeiter aus dem Eisenwerk Renard, geleitet von Gendarmen und Kiraassiren, in ihre Wohnungen zurückkehrten, wurden sie von Ausständigen aufgefordert, sich ihnen anzuschließen. Die Ausständigen drängten die Gendarmen zurück. Es entstand ein Handgemenge, bei dem ein Sergeant, ein Corporal und ein Soldat, sowie etwa 20 Grubenarbeiter leicht verletzt wurden. Dem Sekretär des gelben Syndikats wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Dann gelang es den Arbeitswilligen, in ihre Wohnungen zurückzukehren. Die Grube Renard wird von Gendarmen bewacht.

**New-York, 11. Okt.** Die Besprechungen verschiedener Senatoren mit den Vorständen von großen

Bereinigungen der Anthracitkohlenbergwerkbesitzer hatten scheinbar den entgegengesetzten Erfolg, als man gehofft hat. Die Besitzer reisten wieder ab, mit der Erklärung, sie würden nie den Forderungen der Bergleute nachgeben.

**New-York, 10. Okt.** In einer Konferenz, die gestern die Senatoren Platt, Quay, Penrose und der Gouverneur des Staates New-York, Odell, sowie eine Anzahl Bergwerkbesitzer und Parteiführer abhielten, wurde betont, daß, wenn der Ausstand noch 14 Tage dauern würde, der Erfolg der Republikaner bei den bevorstehenden Wahlen in den Staaten Pennsylvania und New-York in Frage gestellt werden könne. Auch wurde darauf hingewiesen, daß die Fortdauer des Streiks den Weg ebnet für eine gegen die Kohlenindustrielle gerichtete Gesetzgebung. Die Bergwerkbesitzer ließen sich jedoch durch diese Ausführungen nicht beeinflussen und wiederholten, daß die Politik sich nicht in ihr Geschäft einmischen dürfe. Die Lage ist unverändert. Am Dienstag soll eine neue Verhandlung stattfinden.

## Neuere Nachrichten und Telegramme.

**Braunsberg, 11. Okt.** Seine Majestät der Kaiser traf gestern Vormittag hier ein und besichtigte den Dom. Auf eine Ansprache des Bischofs, der seine Treue der Diözese gegen König und Vaterland gelobte, dankte der Kaiser und versprach, allezeit ein Beschützer der katholischen Religion zu sein. Er besichtigte den Bischof des besondern Wohlwollens. Um 1 Uhr reiste der Kaiser, vom Publikum jubelnd begrüßt, ab.

**Berlin, 11. Okt.** Der Bundesrath hielt heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow eine Plenarsitzung ab.

**Somburg v. d. S., 10. Okt.** Bei der Frühstücksstafel der Teilnehmer des 2. Kongresses zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels im königlichen Schloße, brachte der Vertreter von Mailand, Turin, das Hoch auf den Kaiser aus, während sich Bunting auf die Kaiserin toastete. Nach beendigtem Frühstück fuhr die Versammlung in festlich geschmückten Wagen der elektrischen Bergbahn nach der Saalburg. Nach der Besichtigung des Kapitels wurde im Pratorium der Idee eingenommen. Die Bataillonskapelle des Somburger Bataillons konzertierte dazu. Oberbürgermeister v. Marx aus Somburg begrüßte in längerer Ansprache die Ehrgenossen. Der Polizeipräsident von Paris, Répine, dankte in französischer Sprache für die liebevolle Aufnahme in Frankfurt und Somburg. Er werde nicht vergessen, seinen Landsleuten in Paris die herrliche Gegend und die liebevolle Bevölkerung bestens zu empfehlen.

**Paris, 11. Okt.** Marineminister Kelleter erklärte mehreren Berichterstattern gegenüber, daß die von einem Blatt verbreitete Meldung, er habe den Befehl erteilt, den Bau von Unterseebooten einzustellen, unbegründet ist. Er habe lediglich beschlossen, den Bau von 18 Unterseebooten, die sein Vorgänger, Lanessan, bestellt habe, aufzuschieben. Diesen Unterseebooten liege ein neuer Plan zu Grunde, und man werde ihren Werth erst nach einer Versuchsfahrt beurtheilen können. Er habe deshalb angeordnet, daß vorläufig nur zwei oder drei dieser Unterseeboote gebaut würden. Falls sie sich als zweckmäßig erweisen, würde auch der Bau der übrigen in Angriff genommen werden.

**Lyon, 11. Okt.** Infolge eines Erlasses des Präfecten wurden die Siegel an den jüngst geschlossenen Kongregationsschulen entfernt. Diese Schulen dürfen demnach unter der Leitung weltlicher Lehrerinnen wieder eröffnet werden.

**London, 11. Okt.** Kriegsminister Brodrick hielt in Whitehall eine Rede. Er führte aus, das Kriegsamt habe aus dem letzten Kriege viel zu lernen. Er wies dabei die Verschuldigung zurück, es herrsche im Ressort des Kriegsamt eine Günstlingswirtschaft.

**Stockholm, 11. Okt.** Die Regierung beauftragte eine Kommission, einen Vorschlag zur Einführung des proportionalen Wahlmodus bei den Wahlen zur Zweiten Kammer des Reichstages auszuarbeiten.

## Verschiedenes.

† **Sab Rauheim, 11. Okt.** (Telegr.) Heute Vormittag wurde der hiesige Bürgermeister Werner im großen Zeiche todt aufgefunden.

### Stand der Badischen Bank

am 7. Oktober 1902.

Aktiva.	
Metalbestand	6 736 666 M. 23 Pf.
Reichsbankscheine	19 245 " "
Noten anderer Banken	691 200 " "
Weschebestand	19 845 540 " 26 "
Bombardforderungen	11 373 410 " "
Effekten	181 713 " 30 "
Sonstige Aktiva	2 631 870 " 27 "
41 479 645 M. 06 Pf.	

  

Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 971 958 " 09 "
Umlaufende Noten	17 208 500 " "
Täglich fällige Verbindlichkeiten	12 580 559 " 24 "
An Kündigungstermin gebundene Verbindlichkeiten	— " — "
Sonstige Passiva	718 627 " 73 "
41 479 645 M. 06 Pf.	

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 728 188 M. 74 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 12. Okt. Abth. C. 11. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 Akten von Friedrich

Kind, Musik von Karl Maria v. Weber. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Dienstag, 14. Okt. Abth. A. 11. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **Der Meister von Palmyra**, dramatische Dichtung in 5 Akten und einem Vorspiel von Adolf Billbrandt. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 16. Okt. Abth. B. 10. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) **Lobenzang**, Bühnenspiel in 3 Akten von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 17. Okt. Abth. A. 12. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) **Das goldene Kreuz**, Oper in 2 Aufzügen nach dem Französischen von H. S. Wolfenthal, Musik von Ignaz Brüll. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 18. Okt. Abth. C. 12. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum ersten Mal: **Die Familie Schrottenstein**, Trauerspiel in 5 Akten von Kleist. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 19. Okt. Abth. B. 12. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) **Das Mädchen des Eremiten**, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Lacroix und Cormon, deutsche Bearbeitung von G. Ernst, Musik von Aimé Mallart. Hierauf: **Ran im Busch**, Lustspiel in einem Aufzuge von O. J. Bierbaum, Musik von Felix Motil. Anfang 6 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 15. Okt. 3. Ab.-Vorst. Zum ersten Mal: **Die Zwillingsschwester**, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

### Wetter am Freitag, den 10. Oktober 1902.

Hamburg und München Nachmittags Regen, Strömwind und Neufahrwasser Nachts Regen, Münster zeitweise Regenschauer, Breslau meist bewölkt, Metz Vormittags Regen, Chemnitz ziemlich heiter.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 11. Oktober 1902, Vormittags 7 Uhr.  
Triest bedeckt 19°, Florenz Regen 18°, Rom Regen 21°, Nizza Regen 15°.

### Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrog. vom 11. Oktober 1902.

Flache Depressionen liegen heute über dem Kanal und über der Ostsee; sie verursachen in fast ganz Mitteleuropa trübes oder unbeständiges Wetter mit vereinzelten Regenfällen. Da sich der hohe Druck auf Südosteuropa verlegt hat, so sind südliche Winde vorherrschend gemorden, welche weitere Erwärmmung gebracht haben. Wolfiges und mildes Wetter mit stellenweisen Regenfällen ist zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abiol. in mm	Rel. Feucht. in %	Wind	Himmel
10. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	745.2	12.1	10.1	97	SW	heiter
11. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	745.9	9.6	8.4	95	SW	bedeckt
11. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	744.6	18.6	10.8	68	SE	"

Höchste Temperatur am 10. Oktober: 16.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.5.

Niederschlagsmenge des 10. Oktober: 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 10. Oktober: 3.34 m, gefallen 5 cm. — 11. Oktober: 3.30 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Zum Diener sprach der Herr Baron:  
„Das geht doch über'n Kopf.  
Die „Säntisflasche“ ist ja leer?  
Wardien. Wie kommt denn das?“

„Ich stelle doch vor Kurzem erst  
die Flasche voll hier her.  
Die tranken Sie nicht nach und nach  
so schluckweise leer?“

„Mein Gott“, versteht der Diener drauf,  
schmeckt ein Biquart so fein,  
die eben hierer „Säntis“ da,  
dann schließt man ihn hübsch ein.“

Sie selbst sind schuld, daß müssen Sie  
Wir offen zugeben.  
An einer Flasche „Säntis“ kann  
kein Mensch vorbeigehen.“

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Colonialw.-  
u. Delicatessengeschäften. Preis M. 2.50 die Flasche.  
Vertreter am Platze Herr Robert Kay, Schützenstr. 15.  
**Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.**

**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an.  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft.  
**MICHEL'S & CO. BERLIN SW. 19**  
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.  
Königs Fabrik in Ostpreußen

En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** En détail.  
**Kaiserstrasse 143**, nächst dem Marktplatz.  
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bezugartikeln aller Arten Bekleidungsstoffen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Kunstgewerbe-Magazin von **F. Mayer & Cie.**  
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.  
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln  
in Porzellan, Crystall, Bronze, Chromsilber, Pendulen, Lampen  
für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

**O. Forsberg, Hofkleidermacher,**  
Karlsruhe, Akademiestr. 67,  
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herrenkleider  
nach Maass. Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

**Dr. W. Knecht's Magenbitter**  
**SÄNTIS** ist der beste  
der Welt.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Anleitung zur Ermittlung des Selbstkostenpreises zur Kalkulation.

Bearbeitet von Hermann Vohr, Gewerbelehrer in Baden-Baden.

Preis 60 Pfennig.

Das „Schülerheft“, textlich gekürzt, das den Kostenberechnungen (Preisermittlungen) der Schüler vorgelesen werden kann, kostet 50 Pfennig.

In beziehen durch jede Buchhandlung.

Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1902/03 findet statt am Dienstag den 14. Oktober 1902 und zwar für Schüler Vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen Nachmittags 2 Uhr, für Abend Schüler Abends 8 Uhr.

- I. Fachschule für Schüler: Architektur, Bildhauer, Eiseler, Dekorations-, Keramik-Klasse, Zeichenlehrerklassen. II. Winterkurs für Dekorationsmaler. III. Abteilung für Schülerinnen. IV. Abendsschule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Abteilung für Schülerinnen und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Abendsschüler 15 M. Schulgeld für den Winterkurs a. 30 M., b. 40 M. — Eintrittsgeld für a. und b. 10 M. — Anmeldungen schriftlich an die Direktion. — Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. — Programm gratis. — Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.

Die Direktion: Hoffacker. 11306.6

Jubiläums-Kunstaussstellung.

Sonntag den 12. Oktober: = Letzter 50 Pfg.-Tag = von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Garderobe frei. Schluss der Ausstellung: Mittwoch, den 15. Oktober, Abends 6 Uhr. 8-804.2

Großh. Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

- 1. Abteilung für Hochbautechniker. (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.) 2. Abteilung für Bahn- und Tiefbautechniker. (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.) 3. Abteilung für Maschinenbautechniker. 4. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern. Beginn des Wintersemesters 1902/1903: Montag den 3. November 1902, Morgens 8 Uhr.

Färberei u. chem. Waschanstalt

Ed. Printz

Act.-Ges. 65 Kaiserstr. 65 - 245 Kaiserstr. 245 193 Kaiserstrasse 193 10 Erbprinzenstr. 10 - 8 Schützenstr. 8 (Telephon Nr. 63) empfiehlt zur Instandsetzung der Herbst- und Winter-Garderoben ihre Färberei u. chem. Waschanstalt unter Zusicherung prompter, sorgfältiger und billiger Bedienung. V-482.6

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw i. Württ.



Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften, Sprachen, Realschule, Aufnahme vom 10. Jahre an Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Bei der letzten Prüfung haben 80% meiner Kandidaten bestanden. Ausländerkurse. Pensionat herrliche, gesündeste Lage. Prospekte durch Direktor Weber.

Badische Maschinenfabrik u. Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff.

Die Aktionäre der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff werden hiermit zur 17. ordentlichen General-Versammlung eingeladen, welche

Montag den 10. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftshotel der Gesellschaft in Durlach stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1901/1902. 2. Bericht des Aufsichtsrathes, Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und auf Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrathes. 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Aufsichtsrathswahlen. Diejenigen Aktionäre, welche an der General-Versammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien, oder die über die Hinterlegung der Aktien bei einem deutschen Notar ausgestellte Bescheinigung entweder bei der Gesellschaftskasse oder bei dem Bankhause Witt L. Gomburger in Karlsruhe (Baden) bis spätestens 6. November d. J., Abends 6 zu hinterlegen. (§ 19 der Satzungen.) Durlach, den 9. Oktober 1902.

Der Aufsichtsrath. Emil Gerber. 8-845

BADEN-BADEN Stadt. Jubiläums-Ausstellung. von Kunstwerken aus Privatbesitz

Palais Hamilton - 29. Mai bis Ende Oktober Baldung-Werke. Alte und moderne Meister. Kunstwerke verschiedener Epochen. Skulpturen u. A. 8-861.21

Stipendien-Ausschreiben.

Auf den 20. April 1903 sollen die Zinsen aus der Stiftung der Frau Pfarrer Dr. Kästig Witwe dahier für 1902/03 zur Verteilung gelangen. Diejenigen Bürgersöhne, welche studieren oder sonst ein ehrenhaftes Gewerbe erlernen und deshalb an dieser Stiftung genutzbar zu sein glauben, werden eingeladen, ihre Gesuche um Berücksichtigung bei der Zinsvertheilung bis zum 15. November d. J. schriftlich bei uns einzureichen.

Den Gesuchen, welche von den Geschwistern selbst mit Angabe ihrer Wohnungen geschrieben sein müssen, sind außer den Zeugnissen über Aufzucht und Befähigung, auch die Schulzeugnisse der Betreffenden anzuschließen, da die letzteren sonst so wenig berücksichtigt werden könnten, als Handwerkslehrlinge, welche nicht die Gewerbelehre besuchen. 8-847.1. Heidelberg, den 6. Oktober 1902. Der Stadtrath: Dr. Wildens. Webel.

Stellenbesetzung.

Bei der Stadtverwaltung Mannheim ist die Stelle eines Stellvertreters des Standesbeamten alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber solche, welche die Gerichtsschreiberprüfung abgelegt haben, werden bevorzugt. Müssen ihre Bewerbungen innerhalb 8 Tagen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche beim Stadtrath einreichen. 8-846. Mannheim, den 8. Oktober 1902. Der Stadtrath: Ritter. Edelmann.

Billigsten Einkauf erstklassiger Flügel u. Pianinos

von 8-756.22 Berdux, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten u. A. sowie gebogener Mittel- und billiger Fabrikate erzielt sicher bei höchster Reellität und Leistungsfähigkeit des Lieferanten wer als Bezugsquelle erwählt die Firma H. Maurer Piano- und Harmonium-Lager, Karlsruhe i. B., 5 Friedrichsplatz 5. Kataloge bereitwilligst.

Biergestränk.

auch Koniferen jeder Art und Größe wird, soweit es für eigenen Bedarf erforderlich, aus der Großh. Holzhandlung zu Karlsruhe abgegeben, im Einzelnen wie in großen Partien. Kataloge und nähere Auskunft erhältlich von der

Grossh. Hofgärtnerei Karlsruhe.

8-775.2 Wäschefabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 171, liefern Braut- & Kinder-Ausstattungen in nur gezeigter Ausfertigung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Himmelsheer & Vier, Wäschefabrik, Karlsruhe.

Wäsche, 4 Pfd. 42 - 46 Pf. Schöne Federn 4 Pfd. vert. gegen Nachn. D. Rabbies in Schillweiden, per Gr. Friedrichsdorf, Ditt. Bürgerliche Rechtsfreite. Aufgebot. 8-801.2. Nr. 36428. Mannheim. Aufgebot zum Zwecke der Kraftloserklärung zweier Aktien nebst Zinseninschein.

Zahlungsverweigerung! Auf Antrag des John English Allen, Mitinhabers der Firma J. J. Allen & Sons in Montreal, vertreten durch die Mannheimer Versicherungsgesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim, diese vertreten durch die Rechtsanwältin Geismar dafelbst, wird gemäß § 1019 C.P.O. der Mannheimer Versicherungsgesellschaft Akt.-Ges. in Mannheim als der Ausstellerin der zwei Aktien Nr. 404 und Nr. 405 über je 1000 M. und eines Interimscheins Nr. 2537 über 1000 M. verbotten, an den Inhaber dieser Papiere eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Gewinnanteilscheine auszugeben.

Mannheim, den 19. Sept. 1902. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III. Wahl. 8-851.1 Nr. 24244. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Feilenhauerarbeiten für die Hauptwerkstätte Karlsruhe, für die Zeit vom 1. Januar 1903 bis 31. Dezember 1905 sollen vergeben werden. Angebote sind bis 30. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten. Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder auf Verlangen bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1902. Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von 74 Lokomotiv-Fuhrwinden von 10 Tonnen Tragkraft und von 259 großen und kleinen Lokomotivlaternen soll vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen können bei uns gegen Einzahlung von je 50 Pf. für die Binden und für die Laternen erhoben werden. Die Angebote auf die Lieferung sind bis 10. November d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1902. Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Die Arbeiten für die Verklammerung der gewölbten Durchfahrt bei km 38,26 im Bad. Bahnhof Mühlacker mit etwa: 200 cbm Erdbarbeit, 90 " Fundamentmauerwerk aus Bruchsteinen, 330 " aufgehendes Mauerwerk, 90 " inneres Gewölbemauerwerk, 12 " Stützgewölbequader und 140 qm Aufbesserung für Sichtflächen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. Pläne und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbauamt Ludolfsstraße Nr. 8 II in Pforzheim eingesehen werden. Angebotsformulare sind daselbst zu erheben. Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis zum 21. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Unterzeichneten in Karlsruhe Ludolfsstraße Nr. 9 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Zimmer Nr. 4 stattfindet. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Karlsruhe, den 4. Oktober 1902. Großh. Bauinspektor.

8-707.2 Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die von der Bahn und dem Werkstättebetrieb zurückgelieferten alten Metallwaren als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Stahl, Schweiß- und Gußeisen, alte Radreifen, Schienen, Schwellen, Lössen, Anstalten, ferner 3 alte Drehstahl-, 1 alte Stahlsäge, ein altes Pumpwerk, 6 Paar neue Radfahre, sowie verschiedene Eisenkonstruktionen von Brücken werden hier Dienstag, den 28. Oktober d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend öffentlich versteigert. Bis zum Beginn der Versteigerung werden auch schriftliche Angebote angenommen. Die Versteigerungsbedingungen und das Materialverzeichnis werden auf postfreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 2. Oktober 1902. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vergebung von Bauarbeiten im Wege des schriftlichen Einzelangebots durch Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe für das Amtsgefängnis II hier: Gehwegasphaltierung etwa 700 qm, Granitbordsteine etwa 450 m. Eröffnung der Angebote am Freitag, den 17. Oktober d. J., Abends 5 Uhr. 8-832.1 Zuschlagsfrist 8 Tage.

8-848. Nr. 20 057. Jahr. Incipientenstelle. mit 600 M. Jahresgehalt und circa 100 M. Abwärtsgebühren ist beim diesseitigen Gericht sofort zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschlag von Dienstzeugnissen sofort anher einreichen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1902. Großh. Amtsgericht. Dr. Bekinger.

8-848. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Frankfurt-Gessich-Eid-westdeutschen Gütertariffes B 3 - Verkehr zwischen den Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Mainz einerseits und den Stationen der Badischen Staats-Eisenbahnen andererseits - ist mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1902 der Nachtrag VII. Änderungen des Kilometerzeigers, der Stations-tariftabellen und der Ausnahmetarife, sowie Aufnahme der badischen Station Hölzlebrunn enthaltend, ausgegeben worden. Karlsruhe, den 9. Oktober 1902. Großh. Generaldirektion.

8-852.1 Nr. 24192. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von 74 Lokomotiv-Fuhrwinden von 10 Tonnen Tragkraft und von 259 großen und kleinen Lokomotivlaternen soll vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen können bei uns gegen Einzahlung von je 50 Pf. für die Binden und für die Laternen erhoben werden. Die Angebote auf die Lieferung sind bis 10. November d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1902. Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für die Verklammerung der gewölbten Durchfahrt bei km 38,26 im Bad. Bahnhof Mühlacker mit etwa: 200 cbm Erdbarbeit, 90 " Fundamentmauerwerk aus Bruchsteinen, 330 " aufgehendes Mauerwerk, 90 " inneres Gewölbemauerwerk, 12 " Stützgewölbequader und 140 qm Aufbesserung für Sichtflächen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. Pläne und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbauamt Ludolfsstraße Nr. 8 II in Pforzheim eingesehen werden. Angebotsformulare sind daselbst zu erheben. Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis zum 21. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Unterzeichneten in Karlsruhe Ludolfsstraße Nr. 9 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Zimmer Nr. 4 stattfindet. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Karlsruhe, den 4. Oktober 1902. Großh. Bauinspektor.

8-707.2 Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die von der Bahn und dem Werkstättebetrieb zurückgelieferten alten Metallwaren als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Stahl, Schweiß- und Gußeisen, alte Radreifen, Schienen, Schwellen, Lössen, Anstalten, ferner 3 alte Drehstahl-, 1 alte Stahlsäge, ein altes Pumpwerk, 6 Paar neue Radfahre, sowie verschiedene Eisenkonstruktionen von Brücken werden hier Dienstag, den 28. Oktober d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend öffentlich versteigert. Bis zum Beginn der Versteigerung werden auch schriftliche Angebote angenommen. Die Versteigerungsbedingungen und das Materialverzeichnis werden auf postfreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 2. Oktober 1902. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vergebung von Bauarbeiten im Wege des schriftlichen Einzelangebots durch Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe für das Amtsgefängnis II hier: Gehwegasphaltierung etwa 700 qm, Granitbordsteine etwa 450 m. Eröffnung der Angebote am Freitag, den 17. Oktober d. J., Abends 5 Uhr. 8-832.1 Zuschlagsfrist 8 Tage.

8-848. Nr. 20 057. Jahr. Incipientenstelle. mit 600 M. Jahresgehalt und circa 100 M. Abwärtsgebühren ist beim diesseitigen Gericht sofort zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschlag von Dienstzeugnissen sofort anher einreichen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1902. Großh. Amtsgericht. Dr. Bekinger.